

Aus Mitteleuropa

Seine Erhöhung der Steuern trotz Mehrausgaben.

† **Köln.** Der neue kaiserliche Haushaltsplan schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 280 Millionen ab gegenüber bisher 235 Millionen, also ist eine Erhöhung von 45 Millionen zu verzeichnen. Eine Erhöhung der Gewerbesteuerzuschläge ist mit 50 Prozent bezogen, ist nicht beabsichtigt. Man hofft, die Mehrausgaben durch Vereinfachungen der kaiserlichen Betriebe zu gewinnen.

Verkehrsunfall.

Am Dienstag nachmittags gegen 5 Uhr wurde an der Ecke Bismarck-Graben ein schwerer Verkehrsunfall durch Überschneidung eines Kraftwagens mit einem mit einem Pferdebesitzer auf seine Wohnung gefahren. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Schuldlos auf dem Gertrandenfriedhof.

Der kaiserliche Richter Otto Welland hat am Sonntag eine Karte an seine Schwester geschrieben, daß er sich auf dem Gertrandenfriedhof erkundigen wolle. Nachdem diese Schwester auf dem Gertrandenfriedhof am Montag vormittag erschienen war, wurde dort alles abgesehen, weiland aber nicht gefunden. Erst am Nachmittag hat eine Frau, die die Karte auf dem Gertrandenfriedhof, weiland in einem Männerhort an einem Holzort hängt vorgefunden. In der Nacht zum Dienstag erfolgte sich in der gleichen Wohnung ein heftiger Schlaganfall mit einem Trommelrollen. Aber die Gründe kann man nichts Bestimmtes mitteilen.

Schweres Gnadengefuch des Justizministeriums überleben.

† **Magdeburg.** Wie aus Berlin gemeldet wird, liegt das Gnadengefuch Schräbers nunmehr dem Justizministerium vor. Dem Gnadengefuch sind auch die Hilaria-Erlasse zu stellen. Die Schräber während seiner kaiserlichen Haft angefertigt hat, die im Umfang von fünf handgeschriebenen Bänden umfasst. Die Bearbeitung des Gnadengefuchs liegt in Magdeburg in den Händen des Landgerichtsrates Winter, der ausschließlich mit der Bearbeitung dieser Gnadengefuche beauftragt war.

Gasversorgung bei Ausbesserungsarbeiten.

† **Wittenberg.** In Gröben-Elektron West 1, Wittenberg, erregte sich ein furchtbares Unglück. Drei Arbeiter waren mit dem Ausbessern einer Decke beschäftigt. Durch die sich unter der Decke ansammelnde Gase wurde sie ohnmächtig und fürzte in die Tiefe. Der eine Arbeiter erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen zweifelhaft ist.

Personenname Einbürger.

† **Wittenberg.** Eine Einbürgerung hat seit Ostober vorigen Jahres die Bevölkerung von Wittenberg und Umgebung häufig zu werden gesehen. Nachdem es bereits nur einiger Beil gelungen war, den Einbürgerungen einen gewissen Erfolg zu verschaffen, so konnten jetzt auch keine beiden Komplizen befragt werden, der Bürgerführer Willi Schulz und der Arbeiter Alfred Schulz aus den Einbürgerungen letzten Jahr längerer Zeit im Verbaute, die Einbürgerungen verliefen aber erfolgreich. Am Sonntag wurde erneut bei ihnen Konsultation gehalten, und dabei konnten solche Sachen festgestellt werden, die unannehmlich sind, und aussergewöhnlich Einbürgerungen konnten. Dieser konnten nicht als Einbürgerungen gemeldet werden. Die Kriminalpolizei nimmt an, daß ihre Beteiligung an anderen Einbürgerungen festgestellt werden wird.

Beim Ansagen der Redezeit gestellt.

† **Torgau.** Am Sonntag wurde in der Mitte des Rathhofs ein Scheiß zwei Personen im Walde bemerkt, die nach irgend etwas suchten. Zwei zufällig dort stehende Gendarmen machten die Sache und erlaubten sich, die beiden Personen zu verhaften. Die beiden Personen kamen aus Brandenburg, die vor drei Jahren in der Mitte des Rathhofs angelegt worden waren. Die beiden Männer wurden festgenommen.

Mordprozess Sohn.

† **Leipzig.** Vor dem Schwurgericht begann der Prozess gegen den 19 Jahre alten Schöller Friedrich Franz Sohn aus Nieder-Mosdorf wegen Mordes an zwei Mädchen. Die Verhandlung wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Die Angeklagte wurde zum Tode verurteilt. Die Angeklagte wurde zum Tode verurteilt. Die Angeklagte wurde zum Tode verurteilt.

Afse Römer

Roman von Elisabeth Vorherr

4. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Wie tief ich dich liebe, habe ich, so konnte ich nicht sagen, was ich dir sagen wollte, wenn ich dich nicht hätte. Die Verhandlung wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Die Angeklagte wurde zum Tode verurteilt. Die Angeklagte wurde zum Tode verurteilt.“

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster. Die Pläne der Regierung an der Schwarzener Oster.

unverleibtes Sanfter, so möchte ich dich auch dem Walde führen. Eine ich in höhere Stufen führen einzuweisen, nachdem ich die Wild-Weise in aller Ruhe das Gnadengefuch abgeben einen Brief herab und banden den Jäger an einen Baum, und zwar so gefast, daß er sich nicht bewegen konnte. Er mußte lange Zeit ruhen, es schuldigen lassen und sich betreten. Die Bretter hatten insofern einen tadellosen Blick den Wald verlassen.

Sieben Wagen entseht

insolge fester Weichenstellung. † **Gera.** Dienstag nach 11 Uhr entsehten die unterhalb des Hauptbahnhofes Gera insolge fester Weichenstellung von einem einstufigen Güterzuge sieben Wagen. Der Unfall wurde dadurch hervorgerufen, daß eine Rangierabteilung dem Güterzuge in die gleiche Richtung. Die Strecke Gera-Saalfeld war bis Dienstag nachmittag gesperrt. Der Güterzug wurde durch Umleitung zum Hauptbahnhof Gera-Zug auf demselben Tag. Der Unfall wurde dadurch hervorgerufen, daß eine Rangierabteilung dem Güterzuge in die gleiche Richtung. Die Strecke Gera-Saalfeld war bis Dienstag nachmittag gesperrt. Der Güterzug wurde durch Umleitung zum Hauptbahnhof Gera-Zug auf demselben Tag.

Die Ehefrau ermordet.

† **Wien.** Der Postbote Sarkisch in Dittlben, der schon einige Wochen krank ist, hat seine Ehefrau im Bett mit einem Trommelrollen erschossen. Was den Wahrgänger Mann zu der Tat veranlaßt hat, war noch nicht festzustellen. Korridore helle sich alsbald nach der Tat der Polizei in Wien. Demote des Landesrichters im Wien führen die Ermittlungen.

Schmerzerlei aufgefunden.

† **Saarg.** Der 28 Jahre alte ungarische Maler und Zeichner Alfred Richter hat sich am 17. Februar in der Wohnung seiner Ehefrau in Saargemünd erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht festzustellen. Die Leiche wurde am 18. Februar in der Wohnung seiner Ehefrau in Saargemünd gefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden.

Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden. Schmerzerlei aufgefunden.

Advertisement for Krüger's Bitter. Text: „An der Spitze stehen Krüger's Bitter. Krüger's Bitter. Krüger's Bitter.“

Merkurgazette

Erhalten Sie die Merkurgazette, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, wöchentlich monatlich 2,- Mark, halbjährlich 10,- Mark, jährlich 20,- Mark. Abbestellen kann man bei der Redaktion, Postfach 10, Wittenberg 2, oder bei den Agenturen. Einzelnummer 10 Pfennig. Sonnabend 20 Pfennig. Ein Jahr von letzter Ausgabe (Erst. Jahrgang) und bei Bestellung einen Anhang auf Lieferung der Aktiva oder auf Rückzahlung des Abonnements.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg
Erschließt den Stadt- und den Kreis Merseburg.
mit den wöchentlichen: **Multirette, das Unterhaltungsblatt**
für die **Garten, Land und Herb** -
Liedern.
Es wird wöchentlich erscheinen.
Erschließt den Kreis Merseburg.

Verlagspreis: für den abgeforderten Abonnementraum 10 Pfennig; in Resten 10 Pfennig; für Abonnementen und Abonnenten 20 Pfennig. Familienabonnements besonders ermäßigt. - Abbestellen nach Berlin, Postfach 10, Wittenberg 2, oder bei den Agenturen. - Abbestellen nach Berlin, Postfach 10, Wittenberg 2, oder bei den Agenturen. - Abbestellen nach Berlin, Postfach 10, Wittenberg 2, oder bei den Agenturen.

№. 45. Mittwoch, den 23. Februar 1927 53. Jahrgang

Ausbruch des Brandes in China

Verhinderung Schanghai durch ein neutrones chinesisches Kriegsschiff.

London, 23. Febr. Wie aus Schanghai gemeldet wird, hat die Verlegung eines chinesischen Kriegsschiffes gemeutert und die Außenbesatzung von Schanghai befreit. Ein Tausend Mann haben in französischen Konzeptionsgebieten eingeschlagen. Die Besatzung in den Fremdenquartieren hat sich ergeben. Die Wohnung über das Verbotene des chinesischen Kriegsschiffes hat in London eine Bombe eingeschlagen. Auf Grund der empfindlichen internationalen Lage, die in Schanghai verhandelt wird, hat zwar jede Aktion der unbedeutenden chinesischen Flotte scharf aufgehalten werden, aber die Gefahr liegt darin, daß der Angriff des chinesischen Kriegsschiffes einen Spießritze in Schanghai selbst anstellen würde, wo die Lage durch die Anwesenheit Tausender von unzufriedenem Soldaten des geschlagenen Heeres Sun Jihuan Jang in der Nähe der Stadt noch prekärer gefaltet werden. Weiter wird gemeldet, daß zugleich mit der Verhinderung Schanghai durch ein neutrones chinesisches Kriegsschiff, das an die französische Konzeption grenzt. Die chinesischen Polizisten, die bisher Sun Jihuan Jang ergeben waren, lehnen sich auf und geben ihrer Abneigung Ausdruck, sich den Nationalisten anzuschließen. Erregte Menschenmengen ziehen durch die Straßen und verlegen die Behörden, die für die vielen Einrichtungen verantwortlich sind, in Schrecken. Streikposten in Verbindung greifen die Verhinderung der britischen Missionen an und beschließen an und verlegen die Lage. Verschiedene Parteien werden über Nacht gemutert. Die Zahl der Streikenden beläuft sich nach auf 100.000. Der Dienst bei der Post ist teilweise wieder aufgenommen worden, jedoch ist die Sicherheit ungewiss. Es finden noch weitere Einrichtungen statt, wenngleich langsam abklingt.

Der britische Vizekonsul in Schanghai hat 900 Soldaten des Entfall-Regiments gelandet und dafür zwei indische Infanterieabteilungen nach Songtong zurückgezogen. Die französischen Behörden lassen Marineverbände mit Wasserpistolen in allen Straßen, die zur Chinesenstadt führen, aufstellen. Die Verhinderung durch die chinesischen Flotte ist nicht anzuwenden, es steht aber fest, daß nur zwei Soldaten verlegt wurden sind. Eine allgemeine Mobilisierung der Polizei- und Vertriebskräfte in der französischen Konzeption ist angeordnet worden.

Verteidigung von Schanghai durch die Nordarmee

London, 23. Febr. (Radio WTB.) Nester selbst und Schanghai: Der Gouverneur von Schanghai General Fichtelberg, ist in Shanghai eingetroffen und hat auf Grund einer Vereinbarung mit Sun Jihuan Jang die Verteidigung über die Stadt übernommen. Die Truppen des Generals Fichtelberg werden die Schanzlinie südlich von Nanking sichern und es dadurch den in Nanking eingeschlossenen 32.000 Mann der Nordarmee ermöglichen, alsbald an der Verteidigung Schanghai teilzunehmen. Alles deutet darauf hin, daß Sun Jihuan Jang als militärischer Helfer ausbleiben wird.

Weitere Verhörungen in Sanktau

Sanktau, 23. Febr. (Radio WTB.) Fischen und O'Malley hatten neue Verhörungen über die Einziehung der Klauierung der Verträge des britischen Mandatsrates entsprechend dem am Sonntag unterzeichneten Abkommen.

Sanktau, 23. Febr. (Radio WTB.) Das englische Truppenkontingent „Minesola“ ist mit 1000 Mann eintritten hier angekommen.

Sanktau, 23. Febr. Beim Ostasiatischen Verein von Sanktau und Bremen ging heute folgendes, von der Deutschen Handelskammer in Schanghai geteilt, aber angelegene Telegramm ein: „Der Generalsekretär ist nur teilweise eintritten, Schanghai abhört nicht, zu Verhörungen ist zur Zeit keine Veranlassung.“

Uebergriffe der französischen Militärgewalt

Verhörung von zwei deutschen Genbarmerie-Kommandanten durch die Franzosen.

Speyer, 23. Febr. (21.) Am 22. Februar, vormittags 10 Uhr, führten ein französischer Vertriebskommando und zwei französische Soldaten, begleitet mit einem Offizier, einem Genbarmerie in Uniform und einem Beamten in Zivil (wie ein Soldat) aus Laden bei Neustadt, vor die Genbarmerie Kommandanten in den Verhörungen, die dem Stationskommando mandanten. Die Stationen belegen sie mit dem französischen Genbarmerie, der allein im Dienstzimmer verbleibt, bis ein deutscher Wachmeister von seinem Dienstgang zurückkam. Die Tür zum Dienstzimmer wurde von dem französischen Genbarmerie Kommando geöffnet. Die französischen Soldaten traten nach Straßburg weiter, wo der hiesige Stationskommandant ebenfalls verhaftet wurde. Auf dem Rückwege über Wittenberg ist ein französischer Genbarmerie Kommando um 12½ Uhr wieder ab. Die deutsche Genbarmerie Kommando von Wittenberg (nach zwei Stunden von französischer Genbarmerie belegt. Die Gründe für die Verhörung wurden nicht bekanntgegeben. Die Unterlegung dieser Angelegenheit an unabhängiger Stelle ist im Gange.

Der neue Vafall Amerikas

Ein Schiedsgericht zwischen Mexiko und Amerika.

London, 23. Febr. (21.) Nach einer Meldung aus Washington soll Präsident Coolidge einen neuen Schiedsvertrag zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten veranlassen, in dem die Vereinigten Staaten den Krieg Mexiko gegen äußere Mächte und innere Kämpfe garantieren sollen.

Die Verwirklichung dieses Abkommens kommt einem Bündnis zwischen beiden Staaten gleich. Jedoch räumt der Vertrag Amerika ein Kontrollrecht des Seewesens und bestimmter Regierungsgebäude ein. Das Zustandekommen des Schiedsvertrages würde wahrscheinlich in allerhöchster Zeit der Unabhängigkeit Mexikos befehlen.

Politische Kreise legen der jüngsten Empfehlung der Vöge in Washington allergrößte Beachtung bei. Es wird vielfach eine grundlegende Umwälzung des bisherigen Verhältnisses zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko erwartet, was vornehmlich von außerordentlicher Wirkung auf die politische Geschichte der westlichen Welt sein würde.

London, 23. Febr. In Mexiko selbst findet jedoch der Plan nicht rückhaltlose Anerkennung zu finden. Nach neuen Meldungen ist der Grenzschutz nach dem Vertrag eine heftige Schärfe zwischen den verschiedenen Regierungstruppen und den liberalen Revolutionstruppen im Gange.

Zu den neuen Verfassungen in der Pfalz

Berlin, 23. Febr. (Radio WTB.) Über die tatsächlichen Vorgänge, die gelten in der Pfalz zur Verhörung einer Stationenkommission durch die Franzosen, führte die französische Presse mitgeteilt wird, der Reichsminister für die Pfalz die nötigen Bestimmungen. Es hat den Anschein, daß die Verhörung mit dem Vergehen der betreffenden Genbarmerie gegen die Verhörung zur Fremdenlegen im Zusammenhang steht.

Über den Vorgang selbst wird in der „A. F.“ berichtet: Eine Gruppe von 17 jungen Leuten, die sich für die französische Fremdenlegen verpflichtet hatten und unter Begleitung eines französischen Soldaten in Zivil nach Speyer führten, wurden von dem deutschen Genbarmerie Kommando verhaftet und nach Karlsruhe gebracht, weil man unter diesen Leuten Redakteure der Verhörung vermutete. In Karlsruhe wurden nun unter ihnen drei Redakteure verhaftet, darunter einer Schreibermeister. Der französische Soldat meinte, daß der deutschen Genbarmerie keinen Verhörungswort zu sagen, sondern sie ihn in Speyer aus dem Zuge lassen und die Verhörung der deutschen Genbarmerie in Wittenberg und Straßburg erfolgte jedenfalls auf die Angabe dieses Soldaten hin.

Reinhold antwortet Köhler

Berlin, 23. Febr. Am heutigen Vormittag des Berliner Landtages antwortete Reinhold Köhler, Dr. Köhler, auf die Entwürfe des Reichsfinanzministers Dr. Köhler. Er führte u. a. aus: Das Salomonen: Ich habe nur deshalb das Budget im Gleichgewicht halten können, weil ich die angedachten Steuern von 50 Millionen aufheben konnte. Ich eine völlig ungewisse Befragung. Ich habe keine Mittel dazu, die ich den Steuern zur Deckung von Ausgaben des öffentlichen Haushalts gebe. Ich habe die angedachten Steuern in Form von Steuern der Reichsregierung für den öffentlichen Haushalt, für das Arbeitsprogramm der Reichsbahn, für landwirtschaftliche Kredite und andere produktive Zwecke dem Kapitalmarkt ausgesetzt. Annehmlichkeiten von Steuern, die den öffentlichen Staat nicht in unzulässiger Weise belasten, sondern nur unzulässige Ausgabenbewirtschaftung führen, nach außen hin ist eine Subvention und Leistungsfähigkeit vor, die nur überhöht ist. Mit Rücksicht auf die steigenden Kosten wird die Förderung von Betriebsanstellungen im Munde der Deutschenationalen gerade zum Vorteil. Der Etat für 1927 ist nach dem Grundgesetz angelegt. Es ist an der Grenze des Defizits hinunterfallen. Ich habe mich rückhaltlos zu dem Gedanken, daß es bei der Lage unserer Wirtschaft erforderlich ist, einmal in solchen Jahren ein mögliches Defizit in Kauf zu nehmen, als bannend mit hohen Überschüssen zu arbeiten. Nur eine Deckung der allgemeinen Wirtschaftslage, auf die alle meine Maßnahmen hinwirken, bringt allmählich eine gesunde Steigerung der Einnahmen des Staates. Steigende Steuererträge dürfen nicht zur Deckung nicht unbedeutender neuer Ausgaben benutzt werden, sondern zur Erleichterung der Steuerlast zur Fortführung des Staatshaushalts, ohne den ich Deutschland auf die Dauer wirtschaftlich nicht bestehen kann. Seine Reformen des Staates, sondern Reformen der Wirtschaft, eine neuen Arbeiter, sondern Arbeiter, sondern Arbeiter, damit Lebenshaltung und Kulturstand der breiten Masse unseres Volkes sich heben. Ich unterbreite mich mit meinem Nachfolger danach, daß ich erachte die Reformen um es den Reformen, wenn es fordert und nicht hartes Verschlagen an dem letzten Steuerertrag. Wir sind noch sehr weit entfernt von einer total gerechten und wirtschaftlich fruchtbareren Form der Besteuerung. Wird die Reichsregierung das Problem der Steuerreform wirklich lösen? Die Entwürfe Dr. Köhlers gibt wenig Hoffnung darauf.

Der Auswurf der Ausübung des Reichstages

trat heute vornehmlich in die Tagesordnung und befristete sich zunächst mit dem deutsch-französischen Handelsvertrage. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wird eine allgemeine Aussprache über die deutsch-französischen Beziehungen stattfinden. Die Verhandlungen, an denen auch Reichsminister Dr. Köhler teilnimmt, werden einen freien Charakter tragen. Das Hauptabkommen zu Artikel 20 des deutsch-französischen Handelsvertrages wird alsbald beraten. Nachdem Staatsminister Dr. Köhler seine Entwürfe an den Abkommen gegeben hatte, wird der Entwurf dem Reichspolitischen Ausschuss zur weiteren Beratung überwiesen. Es folgte die vertrauliche Besprechung der deutsch-französischen Beziehungen.

Dresden, 23. Febr. Dr. Köhler berichtet.

Dr. Köhler hat an den hiesigen Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er angesichts der Stellung der Arbeiterparteien, die den im nächsten Sonntag und in der folgenden Regierungsbildung eine Reihe bestehender Schwierigkeiten zur neue hinzuzufügen würde, ihn aus Rücksicht politischer Sachlage bittet, von seiner Ernennung als hiesiger Minister des Innern abzusehen.

Die Ratstagung im März

Die französische Presse sieht der kommenden Ratstagung in Genf mit etwas Sorge entgegen, weil sie annimmt, daß Deutschland alsbald einige energische Vorstöße in den Fragen des letzten Weltkrieges und des Zolltarifs machen werde. Man glaubt, daß die Vereinigten Nationalen im neuen Reichsrat gleich zeigen werden, was sie können und man daher auf eine gewisse Vorteilhaftigkeit geteilt sein dürfte. Quantitativ hat sich die französische und auch die belgische Meinung zu der deutsch-französischen Verhandlungspolitik etwas verändert, so daß sich Dr. Stresemann die Zustimmung seines Vorgesetzten überlegen muß. Der deutsche Außenminister wird auf der Ratstagung den Vorsitz führen. Es ist aber noch ungewiß, ob dabei das hohe Oremium von demartionellen Persönlichkeiten verhandelt sein wird, das bei den letzten Ratstagungen anwesend war. Vorläufig allerdings hofft die deutsche Regierung immer noch, daß Dr. Stresemann und Wirtland persönlich kommen und legt alle nachfolgenden Nachrichten ein geeignetes Dementi entgegen. Das in England verbreitete Gerücht, es würde von Deutschland irgendeine die deutsch-französischen Frage zur Verhandlung gebracht werden, ist von Stresemann inzwischen förmlich abgelehnt worden.

Gegen den neuen Polizeibeamtengesetzentwurf

Berlin, 23. Febr. (21.) Die Funktionäre des Verbandes der Preussischen Polizeibeamten nahmen am dem Entwurf zum neuen Polizeibeamtengesetz eine Entschließung an, in der es heißt: „Der Verband Preussischer Polizeibeamten erblickt in dem Entwurf zum neuen Polizeibeamtengesetz eine erhebliche Gefahr in dem Punkte, daß die Beamten der Polizei nicht ankommen und vermindern die Bindung der Beamten an den Staat. In der Tat, daß der Entwurf eine Verletzung des bestehenden Schutzes

Zur Verlängerung des deutsch-französischen Handelsabkommens

Berlin, 23. Febr. (21.) Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit: Durch das Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 16. Februar 1927 sind das deutsch-französischen Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 5. August 1926 und die beiden Zusatzabkommen vom 5. August und 6. November 1926 bis zum 31. Mai 1927 verlängert worden. Gleichzeitig sind in Folge dieser Verlängerung die in diesen Abkommen vereinbarten Kontingente um 50 v. H. erhöht worden. Die Verfahren für die Erteilung der Kontingentsbescheinigungen bleibt das bisherige. Danach sind, soweit deren am dem Zwecke des Handelsabkommens für den Export und Import von Waren, die in den Abkommen vereinbarten Kontingente umfassen, zuzufügen, für das 1928 und 1929 des französischen Handels mit dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin. — für den Export, Wälder, Erbsen und Samen, Schokolade, Zucker, Salz und Speise, das Salz, Wein, Branntwein, für das Salz (gefärbte Gerste), Stärke und Sago, alle diese Waren, die in den Abkommen vereinbarten Kontingente umfassen, sind in den Abkommen vereinbarten Kontingente um 50 v. H. erhöht worden. Die Verfahren für die Erteilung des Kontingents zur Ausfuhr nach dem Seerecht verbleibt es ebenfalls bei dem bisherigen Verfahren.

Xrite colorchecker CLASSIC

Das Bild zeigt ein Xrite colorchecker CLASSIC Farbkorrektur- und Kalibrierungstool. Es besteht aus einer Reihe von farbigen Quadraten (Patches) in verschiedenen Farben und Helligkeiten, die zur Farbkorrektur und -kalibrierung in der Fotografie und Druckerei verwendet werden. Ein Maßband ist ebenfalls sichtbar.